



Kronenzeitung 21.5.2017

Im Oldtimer des Vizekanzlers

Als vagabundierender Kulturwissenschaftler bin ich mit zwei meiner Enkeln im Norden des Waldviertels in Eggenburg unterwegs. Hier treffe ich Dr. Wolfgang Brandstetter, Bundesminister für Justiz und seit dieser Woche Vizekanzler. Er hat hier sein Elternhaus. Er liebt diese Stadt. Mit ihm wandere ich zu einer Wiese am Rande von Eggenburg, auf der viele alte Volkswagen zu sehen sind. Die Eigentümer dieser Autos gehören zu der großen Gruppe der VW-Fans. Die Faszination des Volkswagens besteht wohl darin, dass er eine interessante Geschichte hat, die in die Zeit vor dem 2. Weltkrieg zurückreicht und die mit der Geschichte des genialen Konstrukteurs Ferdinand Porsche verbunden ist, aber auch mit der ei-

nes englischen Majors, der 1945 dafür sorgte, dass die Produktion dieses Autotyps anlief. Der VW-Käfer begeisterte in den 1950er-Jahren nicht nur Deutsche, er wurde ein beliebtes Auto weltweit. Der alte VW-Käfer gehört zu meiner Jugend, mein Vater fuhr mit einem solchen Auto zu seinen Patienten.

Ein gepflegter VW-Käfer von grüner Farbe, der hier steht, gehört Wolfgang Brandstetter. Er lädt mich ein, mit ihm in diesem nach Neupölla zu fahren. Hier besuchen wir das Erste österreichische Museum für Alltagsgeschichte, es ist in einem alten Handwerkerhaus, zu dem ein angebauter „Kulturhof“ gehört, untergebracht. Viele Leute aus nah und fern haben sich eingefunden, um hier der Eröffnung einer Wanderausstellung

des Heeresgeschichtlichen Museums Wien beizuwohnen. Diese Wanderausstellung bezieht sich auf die Geschichte Österreich-Ungarns im Ersten Weltkrieg. Auf Schautafeln kann man einiges über die damalige militärische Situation, aber auch über das Leid der „kleinen Leute“ erfahren. Man spürt die Trauer, die fast alle Familien auf den Dörfern und in der Stadt ergriffen hatte, wenn sie vom Tod ihrer Väter, Männer und Brüder hörten. Wir sind von der Ausstellung beeindruckt und danken Herrn Dr. Friedrich Polleroß von der Universität Wien, er ist der Kustos dieses trefflichen Museums, für diesen Einblick in eine tragische Zeit.

Danach führt uns Dr. Polleroß durch das Museum für Alltagsgeschichte. In